

Hanse-Wissenschaftskolleg
Institute for Advanced Study

Symposium

„Dialektik (in) der Musik: Philosophische Analysen von Beethoven bis Boulez“

Delmenhorst, 26. & 27. März 2020

Organisator:

Richard Klein, Musikhochschule Freiburg & Universität Oldenburg

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Venue:

Hanse-Wissenschaftskolleg
Institute for Advanced Study

Lehmkuhlenbusch 4

27753 Delmenhorst

Germany

www.h-w-k.de

Programm

Donnerstag, 26. März 2020

- 9:00 – 9:15 Begrüßung
- 9:15 – 10:35 **Christoph Hubig (Darmstadt)**
Von der Konstellation zum dialektischen Bild
Adorno über musikalische Werke
- 10:35 – 10:50 *KAFFEPAUSE*
- 10:50 – 12:10 **Daniel Martin Feige (Stuttgart)**
Kunstmusik als Modell dialektischen Denkens
- 12:10 – 13:30 **Hans-Joachim Hinrichsen (Zürich)**
Beethovens Spätwerk. Ein Mythos?
- 13:30 – 15:00 *MITTAGESSEN*
- 15:00 – 16:20 **Richard Klein (Freiburg)**
Die Entdeckung der (negativen) Dialektik bei dem
Versuch, Beethoven zu verstehen
- 16:20 – 16:40 *KAFFEPAUSE*
- 16:40 – 18:00 **Guido Kreis (Aarhus)**
Über Dialektik und mögliche Formen von Dialektik in
Musik
- 18:00 – 19:20 **Johann Kreuzer (Oldenburg)**
Adorno über Hölderlin und den späten Beethoven
- 19:20 *ABENDESSEN*

Freitag, 27. März 2020

- 10:00 – 11:20 **Ludwig Holtmeier (Freiburg)**
Übergang oder Bruch oder?
Die Entwicklung der freien Atonalität zur
Dodekaphonie bei Schönberg
- 11:20 – 11:40 *KAFFEPAUSE*
- 11:40 – 13:00 **Larson Powell (Kansas City)**
Boulez und das Ende des Werks
- 13:00 – 14:30 *MITTAGESSEN*
- 14:30 – 15:50 **Gabriele Geml (Wien)**
Gleichgewichtsübung im Dissonanzraum
Dialektisches Denken in der Musikphilosophie des
20. Jahrhunderts
- 15:50 – 16:10 *KAFFEPAUSE*
- 16:10 – 17:30 **Wolfgang Fuhrmann (Leipzig)**
Das Werk und die Praktiken
Eine soziologische und ästhetische Dialektik
- 18:00 *ABENDESSEN*

Erläuterung

Dieses Symposium ist »interdisziplinär«. Die in ihm vertretenen Fächer sind Philosophie, Musikwissenschaft und Soziologie. Ihr gemeinsame Thema lautet: »Dialektik (in) der Musik«. Adorno zum Trotz ist es hier zum allerersten Mal Gegenstand eines akademischen Projekts.

Der Diskurs von Dialektik und Musik ist durch zwei basale Eigenarten gekennzeichnet. Erstens setzt er einen gezielten Kontrapunkt zu der eigentümlichen Unterschätzung dialektischen Denkens in der deutschen philosophischen Forschung. Zweitens kommt durch den Transfer dialektischer Kategorien in die Musik eine Problematik ins Spiel, die einen ästhetischen und politischen Anspruch reklamiert, den man bislang meist als »spekulativ« abgewehrt hat. Von unterschiedlichen Perspektiven aus versuchen wir zu klären, wie produktiv die Möglichkeiten dialektischen Denkens in musicis sind und wo sie auf ihre Grenzen stoßen. Einerseits muss man, das gilt zumal für die Musikwissenschaft, mit der Logik dialektischer Kategorien arbeiten können, wenn man der damit liierten Idee von Kritik gerecht werden will. Andererseits sind philosophische Allgemeinbegriffe auch als dialektische auf einen intimen Umgang mit Musik angewiesen, falls sie mehr sein wollen als »Metaphysik«. Die Diskussion steht, wie gesagt, am Anfang.